

snowmaker von IDE „zündet die nächste Marketing-Stufe“

Fernziel: Beschneigungs-„Standard“

Auf den Branchen-Fachmessen dieses Frühjahres in Bozen und Grenoble präsentiert sich das IDE-Team selbstbewusst und mit expansiven Zukunftsplänen.

Denn das wichtigste Ziel ist ja seit bereits seit einiger Zeit geschafft: Mit snowmaker-Anlagen am Pitztaler Gletscher und in Zermatt ist es dem israelischen Beschneigungs-Anbieter innerhalb weniger Jahre gelungen, sich in renommierten alpinen Winter-sport-Destinationen mit leistungsfähigen Referenzanlagen zu etablieren.

Jetzt, da sich jeder Interessent persönlich davon überzeugen kann, dass das lange Zeit für „unglaublich“ gehaltene Versprechen „Schnee erzeugen bei jeder Temperatur“ tatsächlich „works“, startet das IDE-Team die „nächste Stufe“ seiner weltweiten Marketing-Aktivitäten: Diese gehen in zwei Richtungen – in eine finanzielle und eine technische.

Im **Si**-Gespräch legt IDE-Direktor Zur **Genosar** die Strategien fest: „Der Vorteil, den wir z. B. den Gletscher-Skigebieten ermöglichen – nämlich eine frühere und abgesicherte Saison-Eröffnung – ist mittlerweile manifest bei unseren potenziellen Kunden angekommen.“



Das physikalische Prinzip, mittels Vakuum Eis & Schnee erzeugen zu können, wurde am IDE-Messestand in Bozen „live“ präsentiert: Innerhalb von Sekunden - und ohne irgendwelche Minus-Temperaturen - hat das Wasser seinen Aggregatzustand geändert

Fotos: Si/Wieser



Wasser im Vakuum: Es „versucht, den leeren Raum aufzufüllen“ ... und verdunstet - ohne irgendwelche Siede-Temperaturen. Sondern ein Teil das Wassers entnimmt den dafür notwendigen Energie-Anteil dem anderen Teil des Wassers; diese andere Teil kühlt daraufhin stark ab ... bis unter den Gefrierpunkt (Nach dem selben Prinzip empfinden wir es als „kühl“, wenn wir unsere Haut mit Franzbrandwein einreiben - und der darin enthaltene Alkohol sich verflüchtigt)

Jetzt geht es für die Interessenten um die Frage der Finanzierung einer solchen Investition.

Und hier konnten wir in Kooperation mit einigen – österreichischen – Banken Konditionen erreichen, die unseren Kunden eine Rückzahlung der Investitionen in einem 10-Jahres-Rahmen ermöglichen.

Denn auch die Banken konnten sich ja von dem technischen und geschäftlichen ‚Wert‘ einer solchen Anlage überzeugen, die ihnen eine entsprechende ‚Sicherheit‘ bietet: Sie können ja jederzeit am Ende des Tages sehen, was sie für ihr Geld bekommen“.

Damit könne die zweifellos beträchtliche Investitionssumme auf einen entsprechend langen Abschreibungs-Zeitraum umgelegt werden.

Und für wie lange kann ein *snowmaker* tatsächlich eingesetzt werden? Hier kann Genosar mit gutem Gewissen behaupten: „Wir wissen es wirklich (noch) nicht; weil es bis jetzt noch keine Anlage gibt, die tatsächlich ‚in den Ruhestand‘ geschickt werden musste. Unser erstes *snowmaker*-Projekt in Südafrika erfüllt seit mehr als 20 Jahren tagtäglich zufriedenstellend seine Aufgaben.“

Kleinere 200-m³-Einheiten

Die technische Strategie geht in Richtung „kleinere Einheiten“: „Die ersten Praxis-Erfahrungen in den Wintersport-Regionen haben gezeigt, dass unsere potenziellen Kunden technisch kleinere Einheiten brauchen – damit sie mehrere Bereiche beschneien können. Denn der Transport des Schnees innerhalb des Gebietes ist und wird zunehmend zu einem Kosten-Faktor, sodass die Anlage möglichst nahe am ‚point of snow‘ liegen soll.

Daher arbeiten wir derzeit daran, Systeme mit einer Leistung von 200 Kubikmeter per Tag anzubieten – zum Vergleich: Der *snowmaker* am Pitztaler Gletscher produziert täglich 800 m³.“



Das IDE-Team in Bozen (v. l.): Direktor Zur Genosar, Marketing-Managerin Meirav Kavalsky-Brami und Teamleader Tomer Efrat starten mit der nächsten Marketing-Initiative im Alpenraum

Diese Anlagen sollen dann allenfalls auch mobil einsetzbar sein und somit auch Events und sonstige Aktionen verwendet werden können.

In nächster Zeit könne das Unternehmen weitere Investitionsprojekte im internationalen Umfeld bestätigen. Und Genosar ist überzeugt, dass in wenigen Jahren der *snowmaker*-Einsatz in den

Wintersport-Regionen ebenso „Standard“ sein wird, wie es heute bereits die technische Beschneigung mittels Kanonen und Lanzen ist (was ja vor wenigen Jahren auch niemand für möglich gehalten hätte).

Der dafür notwendige Energie-Einsatz müsse fairerweise mit wirklich vergleichbaren Beschneigungssystemen kalkuliert

gezogen werden: „Diese Systeme müssen immer einen mehr oder weniger großen ‚Kühlschrank‘ bilden – mit entsprechenden

Energie-Aufwand ... der bei uns nicht anfällt.“

Und dass das israelische Unternehmen in seiner Technologie so energie-effizient wie möglich arbeitet, sei „part of our DNA“. Das wurde und wird seit Jahrzehnten bei der „Mutter“-Technologie der Meerwasser-Entsalzung erfolgreich praktiziert.

Schneesicher mit Druckluft

Schlüsselfertige Druckluftstationen von KAESER Kompressoren garantieren Ihnen einen sicheren Schneebetrieb. Wir beraten Sie gerne ausführlich!



KAESER KOMPRESSOREN

Zentrale: KAESER KOMPRESSOREN GMBH, 4031 Linz, Dallingstr. 8, Tel. 0732/38 60 51-0, Fax 0732/38 67 80
info.austria@kaeser.com, www.kaeser.at

Niederlassungen:
6176 Innsbruck-Völs, 6833 Weiler/Vbg.